Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **31 (1958)**

Heft 2

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DER FOURIER

Gersau, Februar 1958
Erscheint monatlich
31. Jahrgang Nr. 2

Offizielles Organ des Schweizerischen Fourierverbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Nachdruck sämtlicher Artikel nur mit Bewilligung der Redaktion Amtlich beglaubigte Auflage 6333 Exemplare

VON MONAT ZU MONAT

Die Tableaux der Schulen und Unterrichtskurse der Armee

Der Januar ist in unseren Verhältnissen gewissermassen ein militärischer «Anlaufmonat», in dem die Tätigkeit der Armee im beginnenden Jahr, die normalerweise erst im Februar richtig anläuft, vorbereitet wird. Als eine der wichtigen Vorbereitungsarbeiten für das militärische Jahr kann die anfangs Januar erfolgende Veröffentlichung der Tableaux der Schulen und Unterrichtskurse der Armee gelten, mit denen die Wehrpflichtigen über ihre bevorstehenden Dienstleistungen orientiert werden. Wer die Aufgebotsplakate für die Wiederholungs- und Ergänzungskurse an den öffentlichen Anschlagstellen betrachtet, oder wer die Wiedergabe dieses Plakats und die Liste der Unterrichtskurse in der Zeitung liest, macht sich meist keinen richtigen Begriff von der riesigen Arbeit, die bei der jährlich neuen Aufstellung dieser Programme für über 500 Stäbe und Einheiten geleistet werden muss, und über die grossen Schwierigkeiten, die dabei zu überwinden sind. Es mag deshalb von Interesse sein, einmal etwas näher hinzuschauen, um was es dabei geht.

Unsere Schultableaux werden in zwei Teilen herausgegeben. Das sogenannte «Schultableau I. Teil» enthält die Rekruten-, Unteroffiziers- und Offiziersschulen, die Schulen und Kurse für Offiziersausbildung sowie die Ausbildungskurse des Fachpersonals und der Spezialisten. Im sogenannten «Schultableau II» sind die Wiederholungskurse und andere Kurse im Truppenverband zusammengefasst; das «Schultableau II» erscheint auch als Plakat, das öffentlich angeschlagen wird und auf diese Weise sämtlichen Wehrmännern zugänglich ist. Dieses Plakat gilt als Aufgebot; es wird spätestens vier Wochen vor Kursbeginn durch eine persönliche Marschbefehlkarte des einzelnen Kurspflichtigen ergänzt, auf welcher Ort und Zeit des Einrückens angegeben sind.

Bei der Ausarbeitung der Schultableaux, insbesondere des Programms der Wiederholungs- und Ergänzungskurse, muss im wesentlichen folgenden Gesichtspunkten Rechnung getragen werden:

1. Wesentliche Gründe machen es unmöglich, die Truppenkurse gleichmässig über das Jahr zu verteilen. Nötig ist vielmehr eine *Konzentration dieser Dienstleistungen in Frühlings- und Herbstgruppen.* Im *Sommer* verbieten der Stand der Kulturen und die unerlässliche Rücksichtnahme auf die Land- und Alpwirtschaft eine zweckmässige Gefechtsausbildung; auch fällt die Haupttätigkeit wesentlicher Berufsgruppen in den Sommer, so dass diese durch eine dreiwöchige Dienstleistung stark in ihrer beruflichen Tätigkeit gehindert würden. Im *Winter* dagegen sind die Tage derart kurz, dass dadurch das Ausbildungsergebnis beeinträchtigt wird. Auch leidet die Ausbildung, namentlich die Gefechtsausbildung, häufig unter den Witterungseinflüssen des Winters; insbesondere Nebel, Schnee und Eis beeinträchtigen vielfach die Ausbildungsarbeit. Ebenso bereitet die Unterkunftsfrage im Winter erhebliche Schwierigkeiten und häufig erhöhte Kosten für Heizung, Beleuchtung usw. Diese Gründe machen es notwendig, die hauptsächlichsten Ausbildungsdienste im Truppenverband im Frühling und Herbst durchzuführen.

Anderseits ist ein gewisser Wechsel der Jahreszeit für die Dienstleistungen einer Truppe notwendig. Es geht nicht an, eine Truppe regelmässig im Herbst oder regelmässig im Frühjahr einrücken zu lassen. Sowohl im Interesse der Ausbildung wie auch aus Rücksicht auf die betroffenen Wehrmänner ist ein angemessener Wechsel geboten. Es ist deshalb notwendig, dass das Programm jedes Jahr neu erstellt wird.